

Weitere Konzentration in der Maschinen- und Metallindustrie

Eine Pressemitteilung

Die Rationalisierung der Lagertechnik und der Verteilsysteme hat in den letzten Jahren entscheidende Fortschritte gemacht. Die Firma Eisen- und Stahlwerke Oehler & Co. AG in Aarau ist seit 1963 intensiv an dieser Entwicklung beteiligt und nimmt heute eine führende Stellung besonders bei der Projektierung und Errichtung von elektronisch gesteuerten Hochregallagern ein. Schon 1965 wurde eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Firma Eisenbau Wyhlen AG in Wyhlen/Südbaden, einer Tochtergesellschaft der Buss AG in Basel, aufgenommen.

Die bisher erzielten Erfolge von Oehler auf dem Gebiete der Lagertechnik drängten zu einer Verbreiterung der Basis und einer organisatorischen Vervollständigung dieses aussichtsreichen Tätigkeitsbereiches. Die im Laufe dieses Jahres erfolgte Uebernahme der Eisen- und Stahlwerke Oehler & Co. AG durch die Georg Fischer Aktiengesellschaft in Schaffhausen hat die Voraussetzungen für eine Neuorientierung geschaffen.

Die Firmen Oehler & Co. AG und Georg Fischer Aktiengesellschaft einerseits und Buss AG für ihre deutsche Gesellschaft Eisenbau Wyhlen AG anderseits haben beschlossen, in einem neuen Unternehmen

Oehler-, Wyhlen-Lagertechnik AG

mit paritätischer Beteiligung die Projektierung, Planung und Erstellung elektronisch gesteuerter Lager- und Verteilsysteme zielstrebig auszubauen. Die neue Firma wird in die bestehenden Projektierungs-, Planungs- und Lieferverträge eintreten. Sie wird ferner die bewährte exklusive Zusammenarbeit mit der Firma Digitron AG in Brugg bei Biel weiterführen. Diese Firma hat seit 1963 die elektronischen Steuer- und Automatiksysteme massgeblich für die von Oehler geplanten und gebauten Anlagen entwickelt und eingesetzt.

Die Oehler-, Wyhlen-Lagertechnik AG wird sich vornehmlich mit der Planung, dem Engineering und dem Bau von automatischen Lager- und Verteilsystemen sowie der Beratung für organisatorische und betriebswirtschaftliche Probleme der Lagertechnik befassen. Die zahlreichen bereits eingerichteten und sich im Betrieb befindenden Hochlager zeugen von der Beherrschung dieser Probleme durch den Mitarbeiterstab bei Oehler, der vollständig in die neue Gesellschaft übernommen wird. Das System-Engineering für integrierte Anlagen (Mechanik, Elektronik, Prozessrechner) soll weiterhin in Zusammenarbeit mit der Firma Digitron AG betrieben werden. Für die Produktion – vor allem der Horizontal- und Vertikal-Transportanlagen sowie der Stapel- und Regal-Lager – wird sich die neue Gesellschaft, besonders für den EWG-Raum, auf ihre Partnerfirma Eisenbau Wyhlen AG stützen, die hierfür grössere Fertigungskapazitäten zur Verfügung stellen wird. Durch die langjährigen Erfahrungen von Wyhlen auf dem Gebiete des Kran- und Transportanlagenbaus bestehen die notwendigen personellen und fabrikatorischen Voraussetzungen.

Die rechnergesteuerten Lager- und Verteilsystemen werden sehr rasche Fortschritte machen. Die

bei Grossbetrieben notwendige hohe Umschlagsleistung bei grossem Fassungsvermögen können nur noch mit speziellen Elementen der Mechanik und elektronischer Steuerung einwandfrei beherrscht werden. Heute liegt das Schergewicht der Anwendung modernster Lagertechnik bei der Grosschemie, der Lebensmittel- und Papierindustrie, ferner bei den Automobilfabriken, der Maschinenindustrie und dem Grosshandel. Die an der neuen Gesellschaft beteiligten Unternehmen sind überzeugt, dass mit der Oehler-, Wyhlen-Lagertechnik AG eine starke und erfolgversprechende Basis für künftige Anstrengungen auf dem Gebiete der Lager- und Verteilsysteme geschaffen wird.

Die neue Firma mit Sitz in Aarau wird ihre Tätigkeit am 1. Januar 1970 aufnehmen. Ihr Verwaltungsrat setzt sich zusammen aus den Herren Dr. H. Krüsi, Delegierter des Verwaltungsrates der Buss AG und Vorstand der Eisenbau Wyhlen AG, als Präsident, R. Mayr, Generaldirektor der Georg Fischer AG, Schaffhausen, als Vizepräsident, Dr. A. Buss, Delegierter des Verwaltungsrates der Buss AG, und Dr. B. K. Greuter, Direktor der Georg Fischer Aktiengesellschaft. Die Leitung der neuen Gesellschaft wird H. Gre-

Nun stehen die Buchser vor ihrer letzten «Gmeind»

Der Voranschlag 1970 in neuer Aufmachung – Ist die Linienführung der Fussgänger Verbindung richtig?

K. L. Der Voranschlag für das Jahr 1970 erscheint erstmals in neuer Aufmachung. Diese Umstellung bringt wesentliche Erleichterungen, und die Uebersichtlichkeit wird grösser. Es wird damit erstmals möglich, die Finanzlage mit anderen Gemeinden zu vergleichen.

Der heute gültige Finanzplan dürfte jedoch den neuen Anforderungen kaum mehr genügen. Eine möglichst baldige Anpassung, Erweiterung und Verfeinerung wird unumgänglich werden.

Gleichzeitig sollten feste Abschreibungsgrundsätze aufgestellt und verbindlich erklärt werden. Ferner kann man sich fragen, ob es nicht vorteilhaft wäre, eine noch grössere Unterteilung der Konten vorzunehmen. So ist es z. B. heute auch nach dem neuen Kontenplan nicht möglich, die Kosten für die Kehrtafelfahrt verbindlich anzugeben. Eine detaillierte Kontierung vor allem der Gehälter fehlt. Der Voranschlag 1970 rechnet bei 3 394 800 Franken Einnahmen und 2 208 500 Franken Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuss von 1 186 300 Franken. Davon werden für Verzinsungen und Amortisationen 926 300 Franken verwendet. 260 000 Franken bleiben für ausserordentliche Aufwendungen und Rückstellungen reserviert. Der Gemeindesteuerfuss soll wie bis anhin auf 125 Prozent bleiben.

Fussweg Mitteldorf-Zopf, Kreditbegehren von 327 000 Franken

An der letzten Gemeindeversammlung wurde der Bau einer Fussgänger Verbindung Mitteldorf-Zopf mit Unterführung der Gysistrasse zurückgewiesen. Heute legt der Gemeinderat die gleiche Vorlage nochmals vor. In der Zwischenzeit wurden Abklärungen in bezug auf die Erstellung einer mehr oder weniger provisorischen Turnhalle beim neuen Bezirksschulhaus getroffen. Das Ergebnis zeigt, dass ein Provisorium kaum in Frage kommt und daher eine Verbindung zwischen dem Bezirksschulhaus und der Turnhalle beim Gemeindehaus gesucht werden muss. Grundsätzlich ist der Vorschlag des Gemeinderates zu begrüssen, für die Fussgänger Wege abseits der Strassen vorzusehen. Eine Kontroverse kann sich daher nur noch auf die Linienführung und den Termin der Ausführung beschränken. Damit die Bezirksschüler die Turnhalle beim Gemeindehaus benützen können, ist die Erstellung des ersten Teilstückes Mitteldorf-Zopf unumgänglich.

Die Frage ist jedoch die, ob die Linienführung

benstein als Geschäftsführer und O. Rotzinger als stellvertretendem Geschäftsführer anvertraut.

Tanz auf der «Begutti»

St-Niklaus-Fondue der Migros-Klubschule

W. S. Der Advent ist eine bevorzugte Zeit für ein Fondue, bringt doch dieses Essen Lockerung und Abwechslung in den vorweihnächtlichen Rummel. Das letztjährige grosse Interesse für einen solchen Anlass hat die Leitung der Migros-Klubschule bewogen, auch dieses Jahr ein derartiges gemütliches Beisammensein zu veranstalten. So versammelten sich denn am vergangenen Samstagabend beim Aarauer Bahnhof eine stattliche Zahl von Leuten, die nicht nur aus der Region Aarau, sondern auch von der weiten Umgebung (Baden, Olten, Fricktal) hierher strömten. Mit zwei vollbesetzten Autocars ging es dann weiter auf die Saalhöhe, von wo aus die Kolonne zu Fuss durch die verschneite, zauberhaft erscheinende Juralandschaft der Beguttenalp zusteuerte. Nach der wohlschmeckenden Stärkung im dekorierten Ferienheim spielten zwei Mann mit beispielhafter Ausdauer zum Tanze auf. Erst gegen Morgen bewegte sich die Schar wieder zu Fuss talwärts. Mit müden Gliedern, aber befriedigt von diesem Anlass, kehrten die Teilnehmer nach Hause zurück. Die Verantwortlichen haben ihre Aufgabe gut gelöst, auch wenn vereinzelt Stimmen zu hören waren, die eine etwas frühere Heimkehr befürwortet hätten.

richtig ist, wenn man die Gesamtkonzeption des Verkehrs in Zukunft betrachtet.

Auf dem beiliegenden Plan ist das Dorfzentrum zu sehen mit der gemeinderätlichen Lösung. Im weiteren ist als gestrichelte Linie die zukünftige neue Mitteldorfstrasse mit der neuen Brücke über die Suhre eingezeichnet. Die Gysistrasse wird mit dem Anschluss an die Aaretalstrasse bei der Suhrenbrücke und der Erstellung einer SBB-Unterführung eine zunehmende Bedeutung erfahren. Der Strassenknotenpunkt beim Gemeindehaus wird ebenfalls wichtiger, da von Süden her die neue Oberdorfstrasse einmünden wird. Damit die Fussgänger diesen wichtigen Kreuzungspunkt später einmal überqueren können, sind Unterführungen von Süden nach Norden und von Westen nach Osten unumgänglich. Aufgrund dieser Überlegungen wird klar, dass dann an der Gysistrasse zwei Unterführungen vorhanden wären, und zwar in einer Entfernung von nur rund 60 m. Eine dieser Unterführungen wird dann kaum oder nie benutzt, und die gemachten Investitionen sind falsch.

Die heute vom Gemeinderat vorgeschlagene Lösung scheint daher nur für die nächste Zukunft richtig zu sein. Die Unterführung ist im Endausbau eindeutig falsch plaziert.

Die vorgeschlagene Unterführung ist überdies mit ihren 45 Metern ausserordentlich lang. Dieser Nachteil dürfte sich vor allem nachts auswirken, indem die Leute nur ungern einen derartig langen und einsamen Tunnel benützen.

Als Lösung bietet sich folgende Möglichkeit an: Nach dem Suhresteg wäre der Fussgängerweg längs der steilen Böschung direkt zur Mitteldorfstrasse, vis-à-vis Kiosk Matter, zu führen. Dieses Trasse ist heute bereits durch einen Weg markiert. Von dort könnte man die Turnhalle beim Gemeindehaus über das bestehende Trottoir und den Fussgängerstreifen bei der Einmündung Gysistrasse erreichen.

Auf eine Unterführung könnte heute verzichtet werden. Diese würde später mit dem Ausbau der Mitteldorf- und Gysistrasse am verkehrstechnisch richtigen Ort erstellt.

Der steile Fussweg an der Mitteldorfstrasse bis zur Suhre liesse sich überdies als Schlittelweg ausbauen. Mit dieser Lösung wäre es möglich, später allen Fussgängern zu dienen. Der Umweg gegenüber der Lösung des Gemeinderates beträgt 120 Meter und ist für die Schüler, welche zur Turnhalle beim Gemeindehaus müssen, zumutbar, da

die Mehrdistanz in rund einer Minute zurückgelegt werden kann.

Anschaffung einer mechanischen Leiter für die Feuerwehr

Bedingt durch die bauliche Entwicklung der Gemeinde, ist der Rettungs- und Löschdienst auszubauen. Die Anschaffung einer mechanischen Leiter mit einer ausgezogenen Länge von 22 Metern ist dringend geworden, und der Gemeinderat verlangt hierfür einen Kredit von 25 000 Franken, abzüglich Subvention des Versicherungsamtes.

Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht

Fünf Bewerber haben die eidgenössische und kantonale Einbürgerungsbewilligung erworben und ersuchen um Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht. Da während der öffentlichen Auflagefrist keine Einwände gegen diese Einbürgerungen erhoben worden sind, kann eine Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht empfohlen werden.

Hinweise

Innerstadtbühne Aarau:

«Berner Troubadours» zu Gast

th. Am Donnerstag, Freitag und Samstag, den 11., 12. und 13. Dezember, kommen die «Berner Troubadours» nach Aarau zu Gast, zwar ohne «Frau Stirnimaa» und ohne Bernhard Stirnemann, aber sonst mit all ihrem Witz, ihrer Begeisterung, ihrem Können und ihrer ansprechenden Art. Neues und Altes in trefflicher Weise zu sagen und zu singen. Jakob Stickleberger, Markus Traber, Ritz Widmer und vorab die legendären Ruedi Krebs und Mani Matter werden mit ihren Pointen und ihren träfen Chansons auch die Aarauer begeistern, denn was sie bieten, ist Eigenes: manchmal etwas sauer, manchmal herb, aber auf gutem Boden gewachsen und – süffig. Wen gibt's, der sich nicht einen vergnüglichen Abend gönnen möchte? (Vorverkauf: Musikhaus Jauch, Tel. 22 11 60).

Kulturfilmgemeinde Suhr

(Eing.) Die Kulturfilmgemeinde Suhr zeigt heute Donnerstag, 11. Dezember, 20 Uhr, im Kino Suhr den neuen Schweizer Dokumentarfilm «Das Gelenk in Gefahr – Kampf dem Rheuma» des bekannten Rheumatologen Dr. med. G. Kaganas, Basel, hergestellt im Auftrage der Schweizerischen Rheumaliga. 20 Prozent aller Erkrankungen in der Schweiz sind rheumatischer Art, und 15 bis 20 Prozent aller Invaliditätsfälle sind auf diese Erkrankung zurückzuführen. Dies müsste aber nicht sein, denn der Schutz vor Rheuma, Wirbelsäulenleiden und Bandscheibenschäden ist möglich. Darum wurde dieser Film zur Rheumaphylaxe geschaffen, und es ist zu hoffen, dass recht viele die Möglichkeit haben, ihn zu sehen. «Das Gelenk in Gefahr» ist ein Film, der alle angeht, Mann und Frau, jung und alt. Er gibt jedermann wertvolle Anregungen. Es würde zu weit führen, hier auf alle Einzelheiten dieses interessanten Filmes einzugehen. Wir möchten ihn jedermann bestens empfehlen.

Besprechung der Buchser Gmeinds-Traktanden

Die Jungliberale Bewegung lädt alle Stimmbürger zur Besprechung der Traktanden am morgen Freitag, 12. Dezember, 20 Uhr ins Restaurant «Burestube» ein.

Eine Lauf- und Wanderschule für Skifahrer

Unter dem Patronat des Sporthauses Olympia Aarau wird ab nächsten Sonntagvormittag in der Rischelen ob der Stafflegg (Parkplatz) eine Lauf- und Wanderschule für Skiläufer aufgezogen. Versierte Ski-Instruktoren freuen sich, Sie auf leichteste Art in dieses reizvolle und erlebnisreiche Metier einführen zu dürfen.

In späterer Etappe ist die Errichtung einer ständigen Loipe, die auch abends benützt werden kann, an der Peripherie Aaraus geplant.

Ein Wachsbulletin sowie der Durchführungsbescheid bei zweifelhafter Witterung kann ab Samstagabend beim organisierenden Sportgeschäft telefonisch erfragt oder eingesehen werden. Chum mit – blib gund! (Siehe Inserat.)

Heute in Aarau

Cabaret

Innerstadtbühne, 20.30 Uhr: Die Berner Troubadours

Abendverkauf

Kino

Ideal: Luftschlacht um England
Schloss: Ein Killer namens Gannon
Casino: Indianapolis (500 heisse Meilen)

Ausstellungen

Kunsthau: Ausstellung von Aargauer Künstlern. Öffnungszeiten: 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Galerie 6, Milchgasse 35. Ausstellung Ernst Leu, Zumikon. Öffnungszeiten 14.30 bis 18 Uhr.

Art shop 69 (Glas- und Porzellangeschäft Mischler, Rathausgasse 2 bis 4): Ausstellung von Glas und Batiken (Frau R. Mischler-Rouge). Geöffnet während der Geschäftszeit.

Diverses

Scheibenschachenturnhalle 18.30 bis 19.25 und 19.35 bis 20.35 Uhr «Turnen für jedermann».

Densbüren

«Do it yourself»

wf. Als vor einigen Jahren unsere neue Turnhalle gebaut wurde, verzichtete man aus verschiedenen Gründen auf den Einbau einer Bühne. Vor allem waren es damals wohl finanzielle Gründe, die diesen Verzicht begünstigt hatten. Heute sind diese Gründe nicht weniger schwerwiegend, aber man ist sich doch im grossen und ganzen einig, dass in dieser Hinsicht in nächster Zeit etwas geschehen muss, weil im ganzen Dorf sonst kein geeignetes Lokal für Vereinsaufführungen mehr zur Verfügung steht. Deshalb haben bereits diesen Sommer die Dorfvereine gemeinsam das Begehren an den Gemeinderat gerichtet, die Frage des nachträglichen Einbaus entsprechend geeigneter Einrichtungen in die Turnhalle zu prüfen. Wie inoffiziell bekannt wurde, sind auch bereits Schritte eingeleitet worden, um das Problem zu studieren. Bekanntlich mahlen aber behördliche Mühlen meistens recht langsam, und deshalb haben der Turnverein, die Damenriege und die Musikgesellschaft Asp beschlossen, für dieses Jahr trotzdem eine Abendunterhaltung gemeinsam in der Turnhalle durchzuführen, und zwar auf einer transportablen, provisorisch aufgestellten Bühne.

Die Vorarbeiten waren gross – mussten doch neben der Bühne eine geeignete Bodenabdeckung sowie Tische und Stühle mietweise beschafft, hertransportiert und aufgestellt werden. Aber alles gelang dank der guten Zusammenarbeit bestens. Im Geräteraum, wo sonst Barren und Pferd, Sprungbretter und Spielbälle schmoren und auf den nächsten Einsatz warten, bruzzelten lustig die Bratwürste in der Pfanne.

Durch die Tatsache, dass das Unterhaltungsprogramm von drei Vereinen bestritten wurde, ergab sich ein recht kurzweiliger Ablauf. Es wäre wohl falsch, hier einzelne Nummern besonders hervorheben zu wollen; ergab sich doch vor allem aus dem Zusammenwirken aller Eindrücke die eigentümliche, heimelige und bodenständige Atmosphäre, die trotz perfektester Fernsehshows und modernerer Unterhaltungsmöglichkeiten solche dörfliche Veranstaltungen immer wieder zum grossen Anziehungspunkt macht. Wer diese besondere Atmosphäre liebt, hat am nächsten Samstag noch einmal Gelegenheit, sich ausgiebig damit zu versehen.

